

Volk statt Klasse - Rechtspopulismus und 'Identität' als postmoderne Formen des Widerstandes

06. Juni 2018

Mit Thorsten Mense

Soziologe, freier Autor und Journalist

Seit einigen Jahren erleben wir ein massives Revival des Identitätsbegriffs, besonders in rechten, aber auch in linken sozialen Bewegungen. ‚Identität‘ ist derzeit das scheinbar erfolgreichste Konzept, sich als Instrument des Widerstandes gegen die Zumutungen des Kapitalismus zu präsentieren. Die Antwort auf den sich immer weiter etablierenden Rechtspopulismus, der sich auf einer falschen Gegenüberstellung von ‚Volk‘ und Elite begründet, besteht vielerorts darin, einen linken Populismus zu begründen. Dieser setzt ebenso auf ein identitäres Angebot und weniger auf Inhalte und Gesellschaftskritik. ‚Identität‘ ist aber keine emanzipatorische Antwort auf den Kapitalismus und die durch ihn produzierte Ungleichheit und Unfreiheit. Anstatt sich an solchen identitären Kämpfen zu beteiligen, sollte sich radikale Kritik damit beschäftigen, woher dieses identitäre Bedürfnis kommt – und was eine linke Antwort darauf sein könnte.

ÜBER GEGENMILIEU

Eigentlich drücken ja unsere Veranstaltungen aus, wofür Gegenmilieu steht. Von Anfang an war es uns wichtig, verschiedene Veranstaltungskonzepte (Vorträge, Workshops, Exkursionen, etc.) auszuprobieren. Zudem wollen wir ein kostenfreies Bildungsangebot, das auf Austausch basiert und Leuten mit verschiedenen Hintergründen offen steht, anbieten. Zwar sehen wir uns selbst als Teil des linken Diskurses, dennoch oder gerade deswegen ist es uns wichtig auch vermeintlichen Nischenthemen Raum zu geben. Schließlich kann es nicht Anliegen einer kritischen Linken sein, sich in den Elfenbeinturm zurückzuziehen. Zu einer kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen gesellschaftlichen Themen gehört für uns auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Gruppen und Akteur_innen. Wer Teil der großen Diskurse sein möchte, muss erst im Kleinen versuchen ein Gegenmilieu zu schaffen. Dieses Gegenmilieu beinhaltet die Wahrnehmung und die Einbeziehung verschiedener Perspektiven und Erfahrungen. Gegenmilieu bedeutet für uns eine gemeinsame kritische Auseinandersetzung mit der bestehenden Gesellschaft, um diese verändern zu können.

**ALLE VERANSTALTUNGEN SIND
KOSTENLOS UND FINDEN IM LiZe STATT.**
Dahlienweg 2a, 93053 Regensburg

18.00 UHR CAFÈ-BETRIEB UND ESSEN

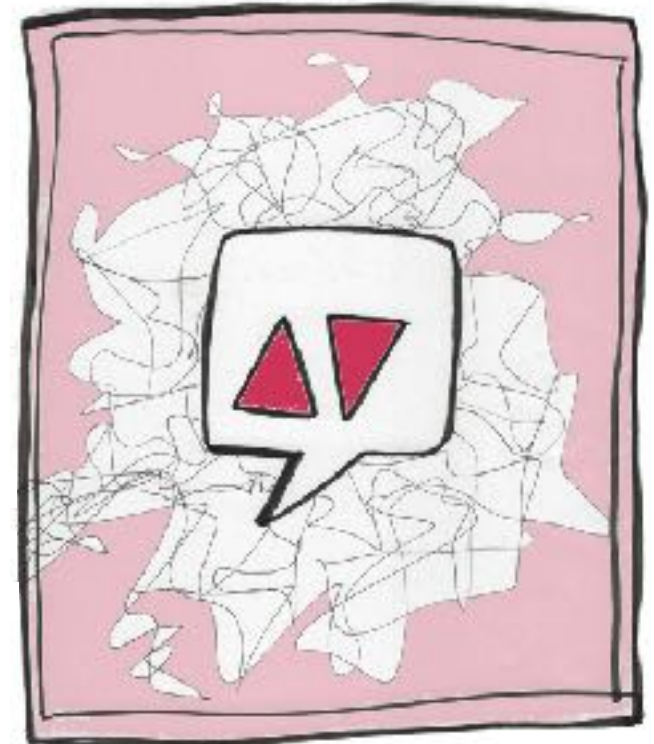
19.00 UHR BEGINN

Mehr Infos unter:
www.facebook.com/gegenmilieu
www.lize.info

Unterstützt
durch



GEGENMILIEU



FRÜHJAHRSPROGRAMM

Einführungsvortrag Antisemitismus

27. März 2018

Durch Mitglieder der Gruppe Gegenmilieu

Als kleine Einführung zum Vortrag mit Peter Nowak am 05. April zum Thema ‚Die Antisemitismusdebatte in der deutschen Linken‘ wollen wir uns im Vorfeld mit dem Begriff des Antisemitismus auseinandersetzen.

Was ist überhaupt Antisemitismus?

Wie hat sich der Begriff historisch gewandelt?

Was hat das mit Israel zu tun?

Und wer sind eigentlich die Weisen von Zion?

Antisemitismus ist leider nach wie vor Realität, auch in unserer Gesellschaft. Daher sehen wir es als Notwendigkeit an, sich damit zu beschäftigen und dafür zu sensibilisieren. Gemeinsam mit allen Interessierten wollen wir uns mit den verschiedenen Formen von Antisemitismus beschäftigen, worunter neben Antijudaismus und Rassenantisemitismus, insbesondere israelbezogener Antisemitismus und sekundärer Antisemitismus von Relevanz.

Die Antisemitismus- debatte in der deutschen Linken

05. April 2018

Mit Peter Nowak
Freier Journalist und Publizist

In den letzten Monaten konnte man auch in Deutschland die Neuaufgabe der Antisemitismusdebatte erleben. Sie spitzt sich immer dann zu, wenn im Nahen Osten der Konflikt zwischen der israelischen Regierung und den Gruppierungen, die sich als Repräsentant_innen der palästinensischen Bevölkerung inszenieren, eskaliert. Israelsolidarische und propalästinensische Aktivist_innen bringen sich dann in Stellung. Doch sind sämtliche Proteste gegen die israelische Regierungspolitik antisemitisch oder umgekehrt jede Solidarität mit Israel proimperialistisch?

Peter Nowak wird in Kurzform die Hintergründe skizzieren, die in Deutschland in den letzten drei Jahrzehnten zur Herausbildung einer israelsolidarischen Linken führten und über den Umgang mit dem in Deutschland noch relativ neuen Phänomen sprechen, dass sich Parteien und Gruppierungen der äußersten Rechten verbal mit Israel solidarisieren.

Veranstaltung zum 70. Jahrestag der Gründung des Staates Israel

10. Mai 2018

Am 14. Mai 1948 wurde der Staat Israel auf dem ehemaligen britischen Mandatsgebiet Palästina gegründet. Wie kaum ein anderer Staat war und ist seine Gründung bis heute Ausgangspunkt von Konflikten, Debatten und antisemitischem Ressentiment.

Wir wollen den 70. Jahrestag der Staatsgründung zum Anlass nehmen, sich mit Israel und seiner Geschichte zu beschäftigen.

Genauere Infos werden wir zeitnah auf unserer Facebook-Seite und der LiZe-Homepage mitteilen.